

Silke Rehberg: Jesus und die Kinder

Wer Nähe sucht, wer berühren will und sich berühren lässt, der muss sich schon mal tief bücken. Wer zu den „Kleinen“ will, sollte ruhig runterkommen.



Georg Ebelt, Salvator (Moritzkirche, Augsburg)

Ein heller, leerer, lichterfüllter Raum. Der allein schon Erlösung ist und Erlösung verheißt. Ein Freiraum, der zu nichts anderem da ist, dass ich spüre: Hier kommt mir Christus entgegen. Und das sehe ich. Einziges Kunstwerk im Mittelschiff der Kirche ist ein barocker Salvator (etwas überlebensgroß), der auf mich zuläuft und mich willkommen heißt: come in, you are welcome.



Tizian, Pfingsten

„Vielfältige“ Kirche aus Männer und Frauen. Alle in Bewegung. Und ein alter Mann schaut fasziniert in das Gesicht einer jungen Frau, der man ansieht: Die hat etwas erfahren.



Max Liebermann, *Der zwölfjährige Jesus im Tempel*

Das ist ein Dialog! Gesuchte Augenhöhe, intensives Zuhören, Nachdenklichkeit, Lernbereitschaft. Die „Jungen“ zu Wort kommen lassen. Es genügt nicht, immer nur in die schlaun Bücher mit dem Altbewährten zu gucken.



Impuls

Das Muschelkalk-Relief an der Außenwand der Martin Luther Kapelle am Alfried Krupp Krankenhaus in Steele trägt den Titel „Jesus segnet die Arbeiter“.

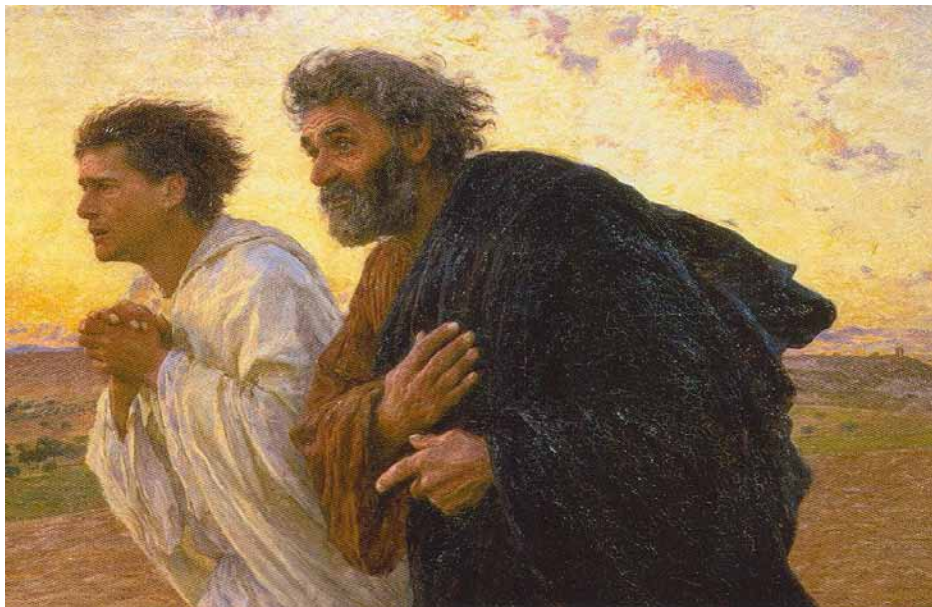
Interessant, dass gerade dieses Kunstwerk dort steht und nicht ein Werk mit der Darstellung einer biblischen Heilungsgeschichte. Die „Arbeiter“ im Krankenhaus sind all jene Frauen und Männer, die in unterschiedlichen Arbeitsbereichen für die kranken Menschen da sind. Jesus möchte sie und ihr Tun segnen, damit sie zu neuen Lebensmöglichkeiten beitragen. Handle ich aus dem Bewusstsein, selbst eine Gesegnete / ein Gesegneter zu sein? Wie sieht meine Sehnsucht nach einem Leben in Fülle aus? Gelingt es uns als Kirche, Antworten zu finden auf die vielfältigen Nöte gerade auch der kranken und älteren Menschen in unseren Gemeinden? Wie können Menschen in unseren Pfarreien Geborgenheit, Halt und Schutz finden?



Schriftzug:
FÜRCHTE DICH NICHT ICH BIN
MIT DIR ICH HELFE DIR AUCH
Jes 41,10

Eugène Burnand, Der Wettlauf von Petrus und Johannes am Ostermorgen

Die haben was gehört und wollen jetzt was sehen. Und deswegen haben sie's eilig (Running people kommen in der Bibel gar nicht so selten vor: Maria eilte zu Elisabeth, die Hirten zur Krippe... Und auch der barmherzige Vater lief dem Sohn entgegen). Eine Seh(n)sucht im Herzen. Und das Ziel im Blick. Ganz schön wach am frühen Morgen!



Mit einem Baum fängt sie an, interessant zu werden, die Heils-Geschichte des Zachäus. Ohne den Baum, wäre er vielleicht Gott-los geblieben, eben ein Zöllner. Aber in seiner großen Sehnsucht nach Heil und Gemeinschaft ist Zachäus auf seinen Baum gestiegen, hat sich hinweggesetzt über die Leute, über ihr böses Reden, über ihre vernichtenden Kommentare. Der Baum, der Ast auf dem Zachäus saß, wurde für ihn zum Sprungbrett in ein neues Leben.



Silke Rehberg: Zachäus

*Wer auch immer sich wo und warum versteckt - er/sie sieht: ich bin gemeint,
ich bin gerufen, ich bin eingeladen und darf selber einladen.*



Jesus an der Ruhr: Brotvermehrung

Das „Leben in Fülle“. Die Verheutigung der biblischen Botschaft auf der Fronleichnamkirmes in Sterkrade. „Im Bistum Essen sind wir da, wo sich das Leben abspielt...“ Wir bieten an. Genießbares, Knuspriges, Duftendes. Reichlich Nährwert. Echt das Leben.

